

Wettbewerbsergebnisse: Baukunst in Natur-Erlebnis-Räumen

Die Kita „Bambini-Oase“ in Berlin Prenzlauer Berg



„Oase der Sinne“

„Bambini-Oase“ klingt schon sehr einladend, trifft es aber eigentlich nicht ganz, denn seitdem im Februar letzten Jahres Eltern und Erzieherinnen zusammen mit den Kindern und mir mit der praktischen Umgestaltung des Gartengeländes begonnen haben, ist eine „Oase“ entstanden, die nicht nur von den „Bambinis“ als solche empfunden wird.

Der Weg dorthin war kein leichter, aber er ist nach wie vor das Ziel, denn Kita-Team und engagierte Eltern werden nicht müde, immer wieder in kleinen Schritten umzusetzen, was wir uns als gestalterisches Ganzes vorgenommen haben.

Für mich als Planerin und Leiterin des Projekts sind es dort also auch „oasische“ Arbeitsbedingungen, wenn ich mit so tollen Menschen zusammen arbeiten kann, die gemeinsam an einem Strang ziehen und sich dabei sehr liebevoll einbringen.

Das spüren auch die Kinder, die das Gelände auf wunderbare Art mit Leben erfüllen. Es ist ihnen anzumerken, wie wohl sie sich fühlen und immer wieder eine Freude mit anzuschauen, in welcher vielfältigen Weise sie das Gelände für sich nutzen.

Vor allem kleine Rückzugsnischen werden dankbar angenommen und sind meines Erachtens von enormer Wichtigkeit für die Kinder. Ein gutes Spielgelände kann gar nicht kleinräumig genug sein. Auch unter Sträuchern und hinter Hügeln wird von den Kindern noch so Einiges gebaut, um es sich noch gemütlicher zu machen. Eigentlich ist es selbstredend, dass dadurch ein ganz anderes Spielen möglich ist als auf einem ausgeräumten und übersichtlichen Gelände. Und doch wird genau das für teures Geld immer wieder neu gebaut. Das ist wirklich tragisch für die Kinder, die dann keine andere Chance haben, als daraus für sich das Beste zu machen. Und das ist meist nicht viel.

In der „Bambini-Oase“ ist das inzwischen anders.

Im letzten Frühjahr entstand ein „Sandsee“ für die Kleinsten mit Rutschenhügel. Ebenso ein „Beerenhügel“, der einen kleinen gepflasterten Platz rahmt, der ganz unterschiedlich genutzt werden kann. In einem anderen Bereich wurde eine eintönige Einfassung um alte Spielgeräte „aufgelöst“, abwechslungsreich mit Altmaterialien gestaltet und dahinter bepflanzt. Kleine „Pflanzen-Inseln“ strukturieren einen vorher kaum genutzten, da völlig

ausgeräumten Bereich und lassen Mini-Pfade entstehen. Highlight des letzten Jahres war dann noch der Bau einer heiß ersehnten „Freiluft-Werkstatt“, die natürlich auch anderweitig genutzt wird.

Ja und in diesem Jahr bewarb sich die Kita für die Förderung eines Kreativ-Projekts durch den Naturgarten e. V. Das fast fertige Ergebnis und dessen Entstehung möchten wir niemandem vorenthalten und haben es auch mit Fotos dokumentiert. Und da Bilder oft mehr ausdrücken als viele Worte, mache ich hier auch schon Schluss und lasse die Bilder sprechen.

Viel Freunde beim Anschauen und an dieser Stelle auch noch mal meinen Dank an alle, die sich in diesem tollen Projekt mit eingebracht haben und immer noch nicht genug bekommen können!! ☺

Antje Schwabersberger, Dipl.-Ing. Landespflege, D-Berlin. Seit 2004 Planung und Projektleitung von Natur-Erlebnis-Räumen, Mieter- und Hausgärten in Berlin und Mecklenburg unter



Einbeziehung aller großen und kleinen Nutzer. Zusammenarbeit mit ihrem Ehemann Henrik Hübner, Dipl.-Ing. für Landschaftsarchitektur, freiberuflich seit 2003.



... nicht nur zum Anfassen, auch zum Träumen



Sehr geehrter Vorstand, liebe Mitglieder des Naturgarten e.V.,

mit diesem Artikel möchten wir uns recht herzlich für die von Ihnen gespendete Beihilfe zur Verwirklichung eines „Naturgarten-Kunst-Projektes“ bedanken.

Wir, das sind die Kinder der Kindertagesstätte „Bambini-Oase“ im Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg, sowie deren Eltern und Erzieherinnen.

Zur Vorgeschichte:

Im November 2007 bewarben wir uns für die von Ihnen im Naturgarten Rundbrief Oktober 2007 ausgelobte Finanzhilfe von 200,- Euro zur Verwirklichung von Baukunst in einem Natur-Erlebnis-Raum.

Im Rahmen der umfassenden Umgestaltung des Kita-Gartens zu einem phantasievollen Erlebnis-Spielraum stellten wir unsere Idee der Verwandlung alter grauer Betonblumenkästen und Bodenfliesen zu einem ansprechenden Gesamtensemble vor, welches Kunst und Natur vereint.

Eingebettet in den Anspruch der von der Kita konzeptionell verfolgten „Reggio-Pädagogik“, konnten ungeahnte „Schätze des Alltagsmülls“ einfallsreich wieder neuen Bestimmungen zugeführt werden. Die umfassende Materialsammlung von alten Fliesenresten, Steinen, Muscheln, Ziegelsteinen, Spielzeug, Kronkorken, Dosen, Fahrradfelgen u.a. wurde an mehreren Wochenenden mithilfe vieler kreativ begeisterter Kinder, engagierter Eltern und Erzieherinnen in freudvoller

Gemeinschaftsarbeit zu einem beeindruckenden Kunstwerk zusammengeführt. Vervollkommen wurde es durch die Bepflanzung mit ausgesuchten Wildblumen und Kräutern (hierfür sowie zum Kauf von Fliesenkleber und Robinienholz für das Tipi wurde die finanzielle Spende eingesetzt).

So entstand als stolzer Blickfang für alle die

„Bambini SINNESOASE“.

Seither wird sie täglich und gerne von den Kindern zum entspannten und einfallsreichen Spiel oder auch nur zum Verweilen genutzt. Vor allem das Tipi, dessen Bepflanzung in den folgenden Jahren ein üppiges Blattwerk entwickeln wird und somit einen gemütlichen Rückzugsraum vom wilden Treiben „Drumherum“ ermöglicht, ist zu einem Lieblingsspielort für viele Kinder geworden. Hier wird die bekannte „Hexengift- Gräsersuppe“ gekocht, „Matschepampe-Kuchenteig“ gerührt oder aber auch massenhaft vertrocknete Lindenblütenblätter gehortet, um einen weichen Streuboden für den neu entstandenen Häschenkäfig auszu-legen.

Die „OASE“ verlockt zum sinnlichen Entdecken und Erkennen der verwendeten Materialien sowie zum Wahrnehmen der gepflanzten Kräuter und Wildblumen. Verweilt man auf ihren Stufen oder in ihrer Nähe, erklingt ab und an ein zartes



Bestandsansicht vom März 2007

Läuten, hervorgerufen durch den Wind, der durch die Hängeinstallationen aus Fahrradfelgen, Dosen und altem Besteck streift. Schön anzusehen dabei, die Dekoration - wandelbar je nach Jahreszeit sowie nach Lust der Kinder und Erzieher.

Viel wurde geschafft, das „I-Tüpfelchen“ steht noch aus. In einem letzten Einsatz wird dem gesamten noch die Krone - nein eine optische Installation - aufgesetzt.

Dennoch vorab die fotografische Dokumentation eines wirklich freudvollen Schaffens, welches den einen oder anderen in Erstaunen über die in ihm wohnenden Neigungen und Fähigkeiten sowie zum häuslichen Nachahmen angeregt hat.

Vielleicht fühlen Sie auch ein solches Bedürfnis.

Danke an dieser Stelle nochmals an alle tatkräftig Mitwirkenden und Spender.

Regina Dörnberg

Mutter eines Bambinos und Projektleiterin



Gehwegplatten und Blumenkübel werden zum Mosaikkunstwerk



Alles grünt und blüht im Übermaß im Juli 2008